

# Die Standortgerechte Landwirtschaft als Ausweg für die Rinderhaltung in Österreich

**Standortangepasste Rinderwirtschaft 2040**  
**1. Online Meeting am 11.11.2020**

Dr. Thomas Guggenberger  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Nutztierforschung

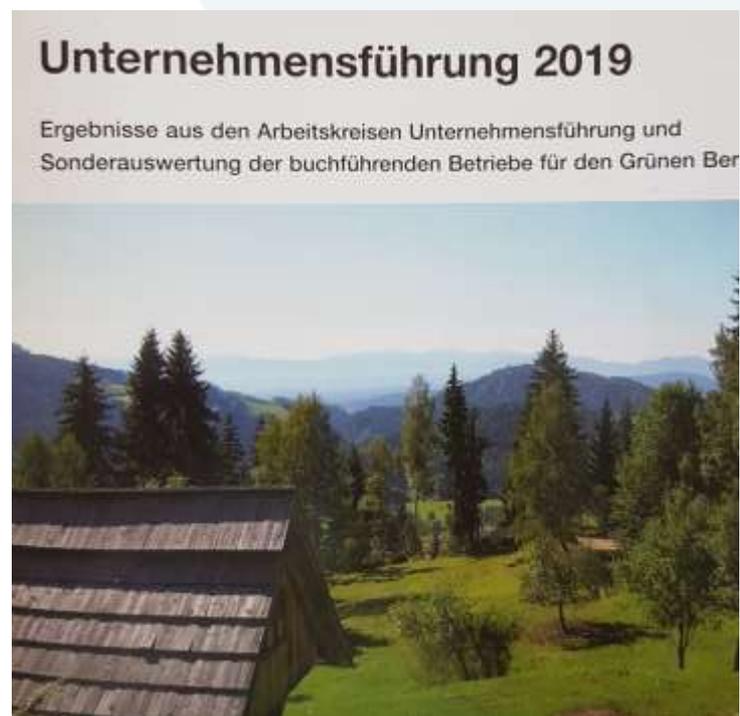
DI Martin Stegellner  
Rinderzucht Austria  
Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter



# Warum wir es tun!



## Was uns die Daten sagen:



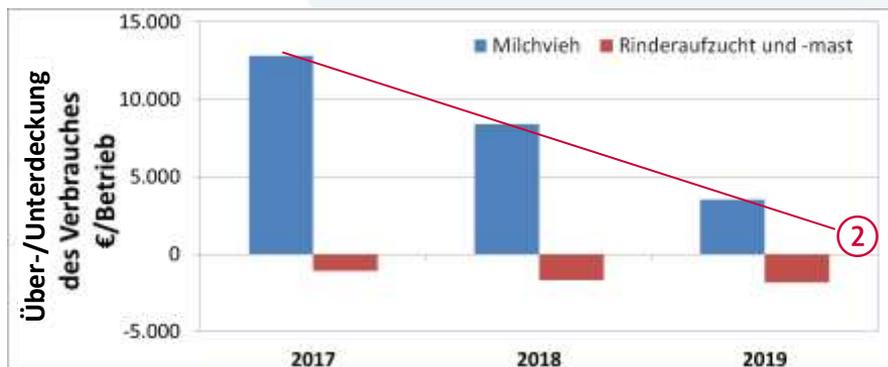
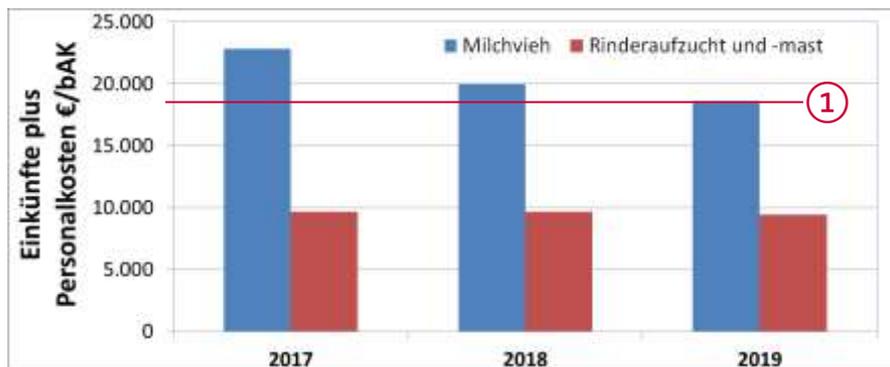
## Der Ø Milchviehbetrieb 2019 der „Grünen Bericht – Betriebe“

- hat 25,4 ha und **22 Milchkühe**.
- erwirtschaftet 62 % des Familieneinkommens aus der LFW.
- bietet seinen betrieblichen Arbeitskräften einen Jahresarbeits-einsatz von 2.476 Stunden bei einem Stundenlohn von € 7,5. Die Einkünfte betragen 18.572 € / bAK.
- wird voraussichtlich ab dem Jahr 2021 die Haushaltsausgaben mit der Erwerbskombination nicht mehr decken können.
- wird voraussichtlich ab dem Jahr 2021 kein Kapital für Investitionen aus der Produktion erwirtschaften.

## Der Ø Rinderaufzucht- und Mastbetrieb 2019 ...

- hat 22,4ha.
- erwirtschaftet 24 % des Familieneinkommens aus der LFW.
- bietet seinen betrieblichen Arbeitskräften einen Jahresarbeits-einsatz von 1.717 Stunden bei einem Stundenlohn von € 5,5. Die Einkünfte betragen 9.446€ / bAK.
- kann die Haushaltsausgaben mit der Erwerbsskombination schon länger nicht mehr abdecken.
- kann schon länger kein Kapital für Investitionen aus der Produktion erwirtschaften.

## Der Ø „Grünen Bericht – Betriebe“



- ① Bei ~40 % mehr Arbeitsleistung liegt der Verdienst pro bAK im Bereich der untersten 10 % der Unselbstständigen in Österreich\*
- ② Die Haushalte müssen bald sparen.
- ③ Die Betriebe können nicht mehr investieren.

## Mindestens die Hälfte der Milchvieh-, Rinderaufzucht- und Mastbetriebe sehen sich gerade so:



Die Standortgerechte Landwirtschaft als Ausweg für die Rinderhaltung in Österreich

## Aus der Sicht der betroffenen Betriebe ist zu hören ...

- ich arbeite viel und verdiene wenig!
- alle verdienen an meinem Umsatz nur ich nicht!
- anderen geht es besser als mir!
- trotz des Wertes meiner Besitzungen werden ich langsam arm!
- ich erwirtschaftete aus der Produktion heraus keine Reserven. Ich kann mich nicht entwickeln, ich bin hilflos!
- die Gesellschaft feindet mich an!
- ich werde still ... wann und wie werde ich mit dem Melken aufhören ... soll ich überhaupt mit der Landwirtschaft aufhören?

**Das ist wirklich gefährlich:**  
**Aus dem WIR, wurde im Laufe der Zeit ein freudloses ICH!**



## Die 3 wichtigsten Erfolgsfaktoren sind

### Die aktuelle Betriebsgröße\*

Einkünfte aus der LFW in € pro bAK	Milchvieh	Rinderaufzucht und -mast
Schwächeres Viertel	-3.218	-13.463
Durchschnitt	18.572	9.446
Besseres Viertel	41.582	33.834

22 Kühe

33 Kühe

### Der Standort



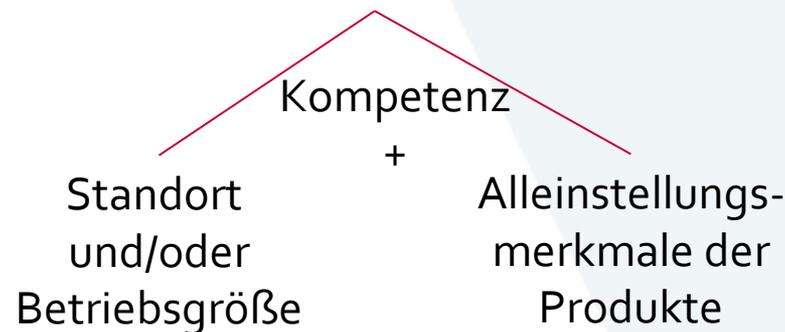
### Die Wirtschaftsweise\*\*

#### Milchvieh

	Faktorentlohnung	
	pro ha	pro Kuh
Biologische Landwirtschaft	1.858	2.629
Konventionelle Landwirtschaft	1.920	1.687

Bei gleicher Herdengröße BIO + 60 %

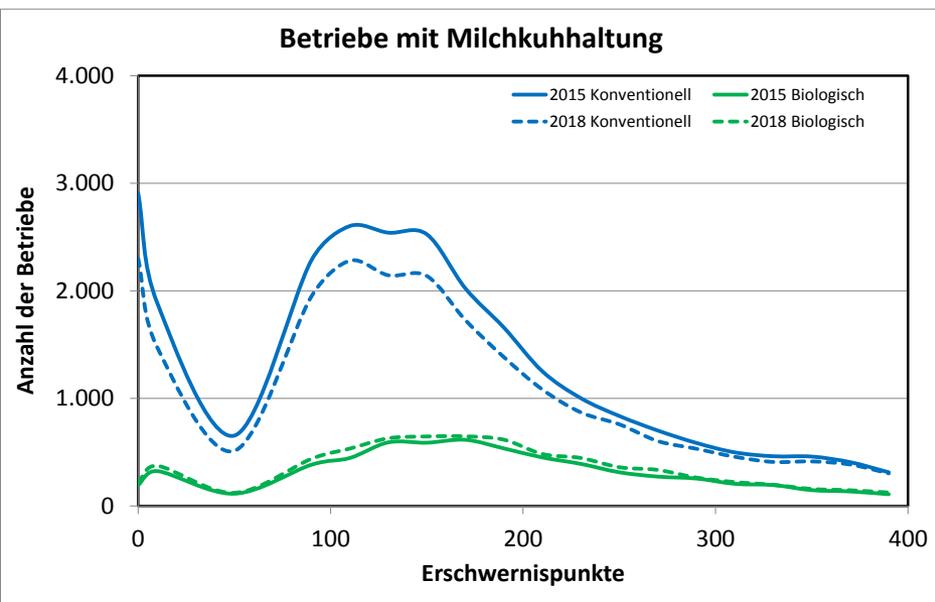
### Erfolgspfade durch Vorteile



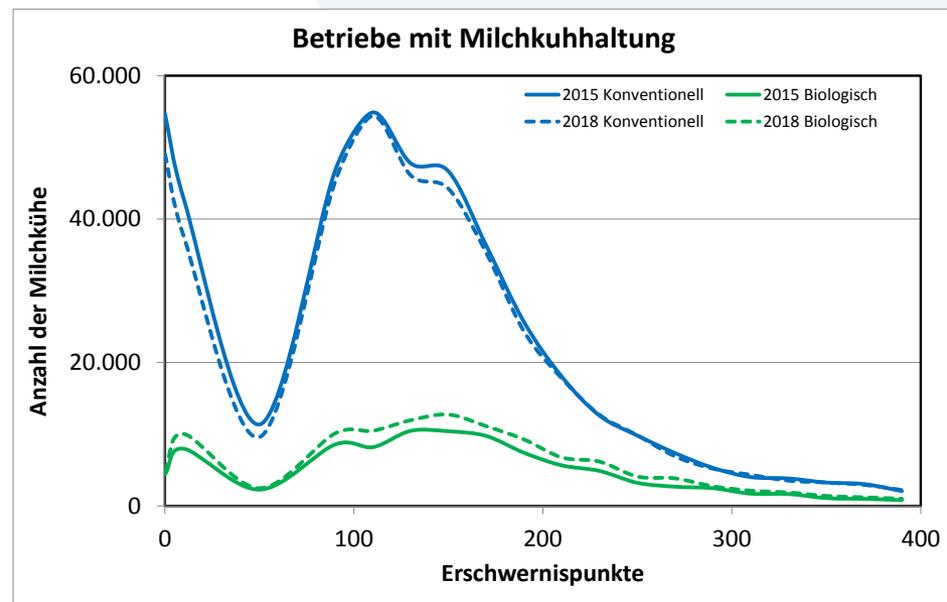
\* Unternehmensführung 2019, \*\* FarmLife 2019

## Die Betriebsstandorte und ihre Entwicklung pro Jahr

### Anzahl an Betrieben



### Anzahl an Kühen



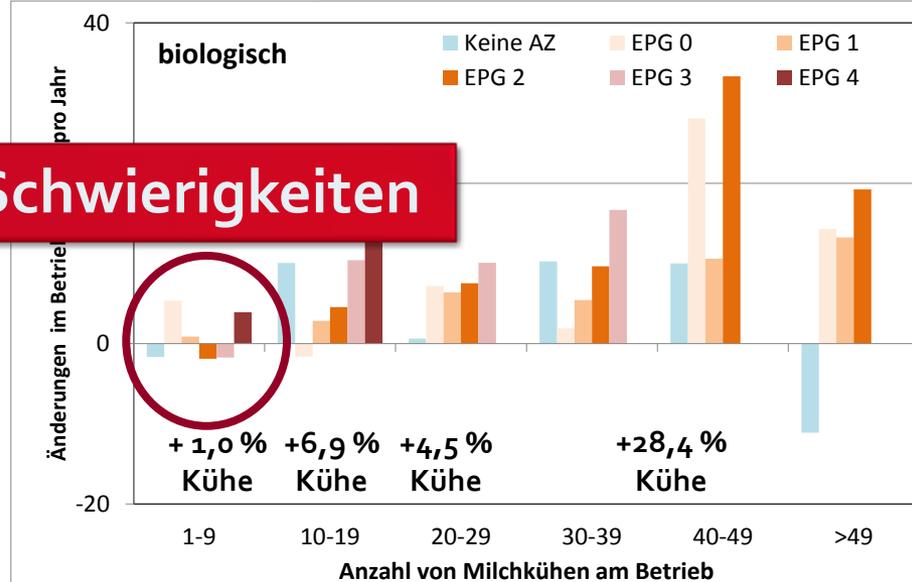
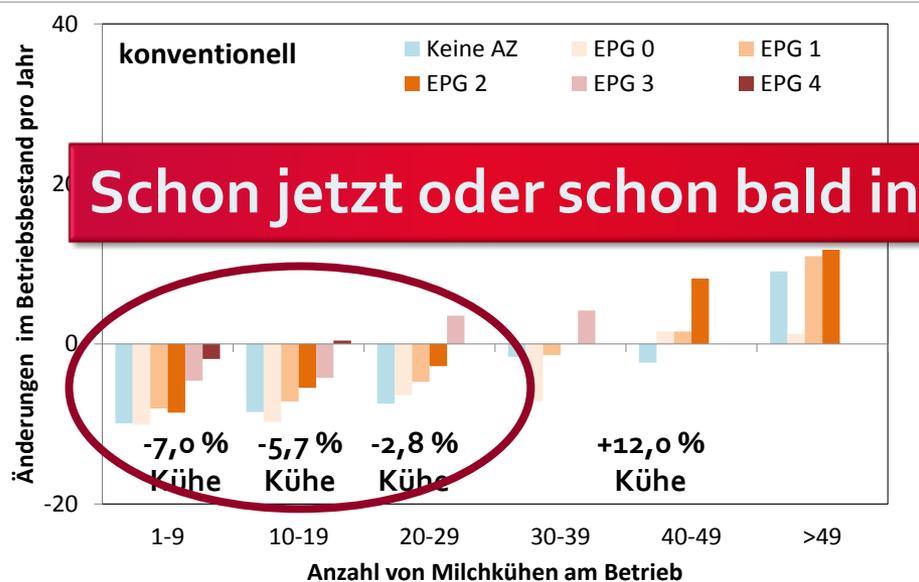
**Konventionell:** Rückgang an Betrieben zwischen 100 und 150 EP bei völliger Kompensation der Herdengröße

**Biologisch:** Konstant bis leicht wachsend

## Betriebsgrößen und ihre Entwicklung pro Jahr

### Konventionell

### Biologisch



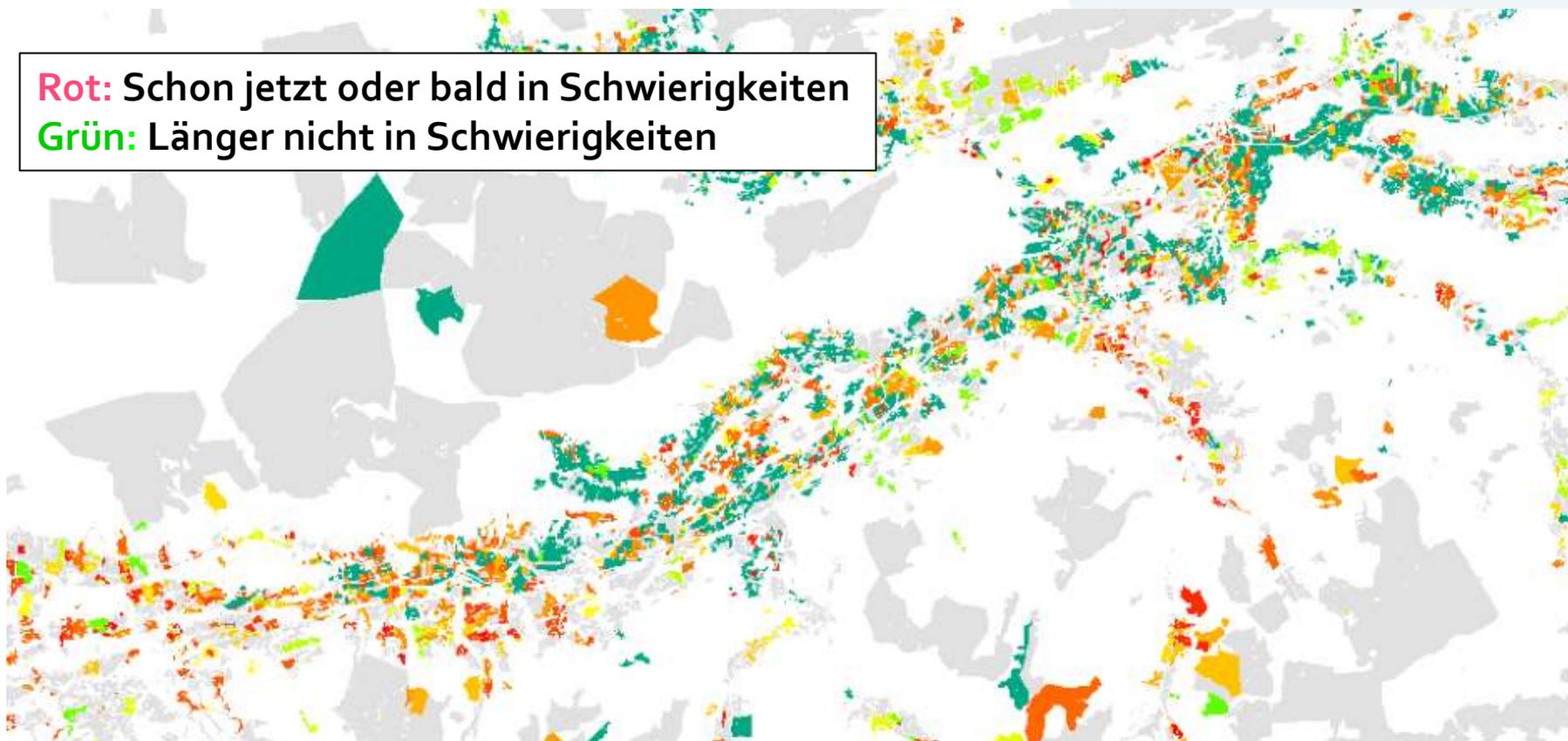
Schon jetzt oder schon bald in Schwierigkeiten

**Konventionell:** Dramatischer Einbruch in den Betriebsgrößen bis 30 Kühe, darüber hohe Wachstumsraten bei den ganz großen Betrieben

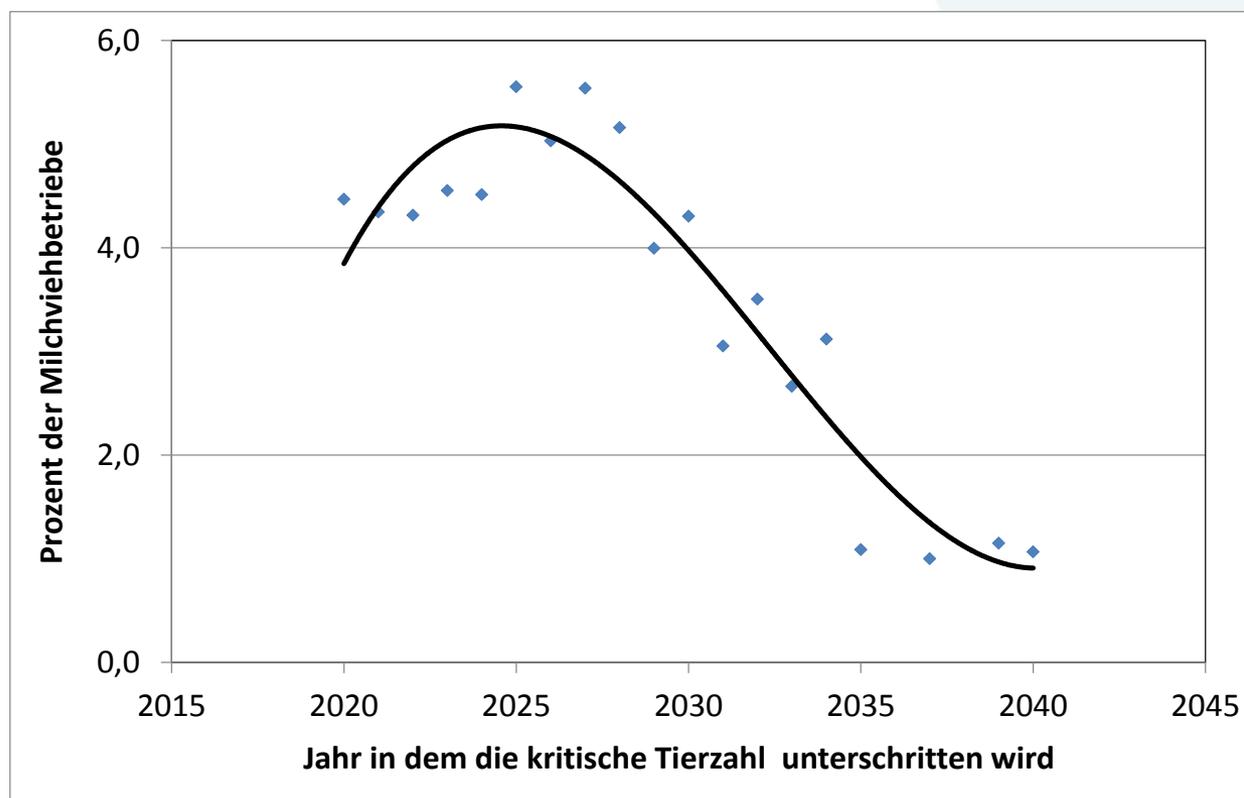
**Biologisch:** Stagnation in den kleinen Klassen, darüber Wachstum

## Simulation I: Entwicklung der Milchviehbetriebe unterhalb der langfristig kritischen Grenze von 30 Milchkühen

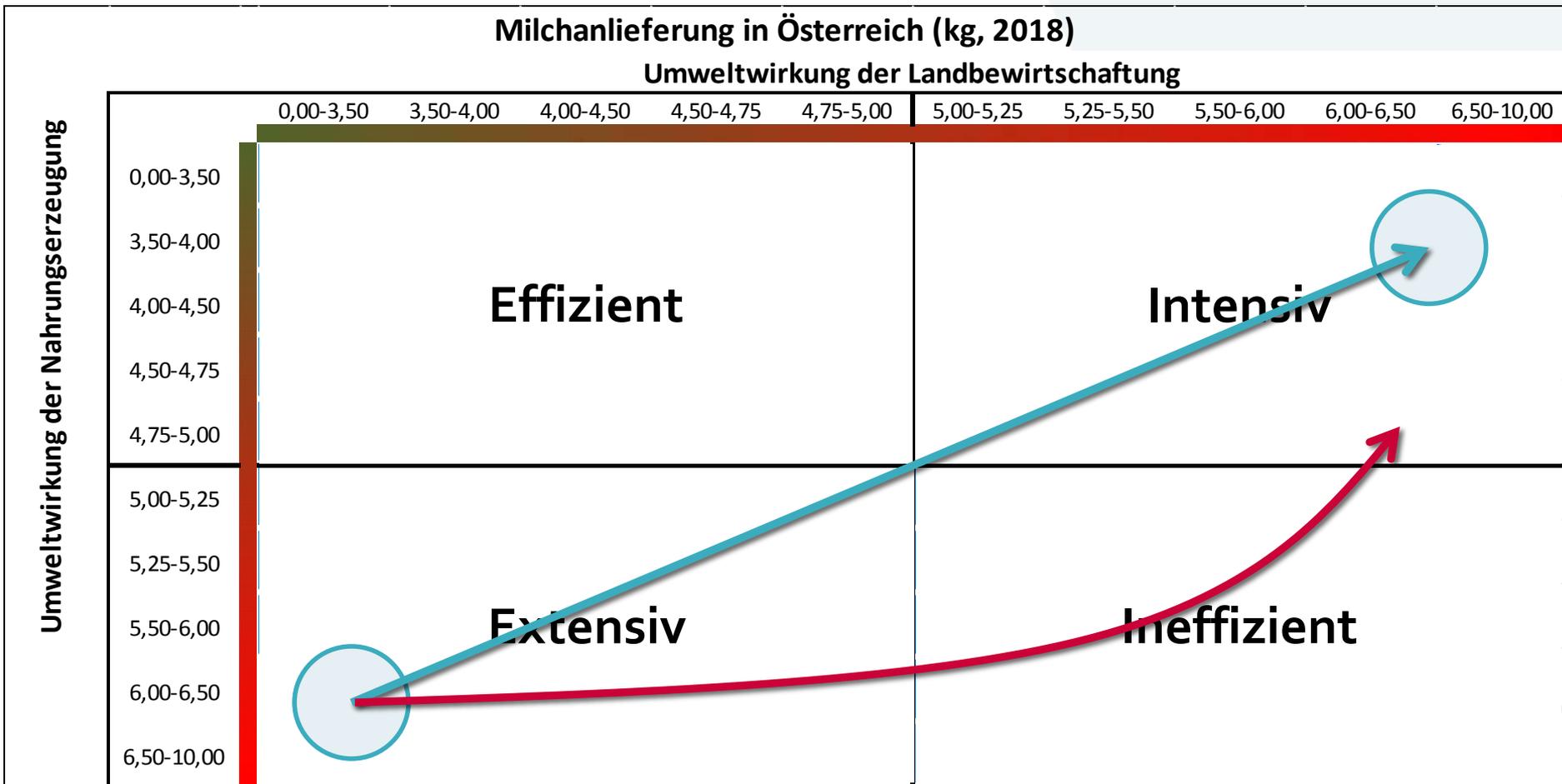
**Rot:** Schon jetzt oder bald in Schwierigkeiten  
**Grün:** Länger nicht in Schwierigkeiten



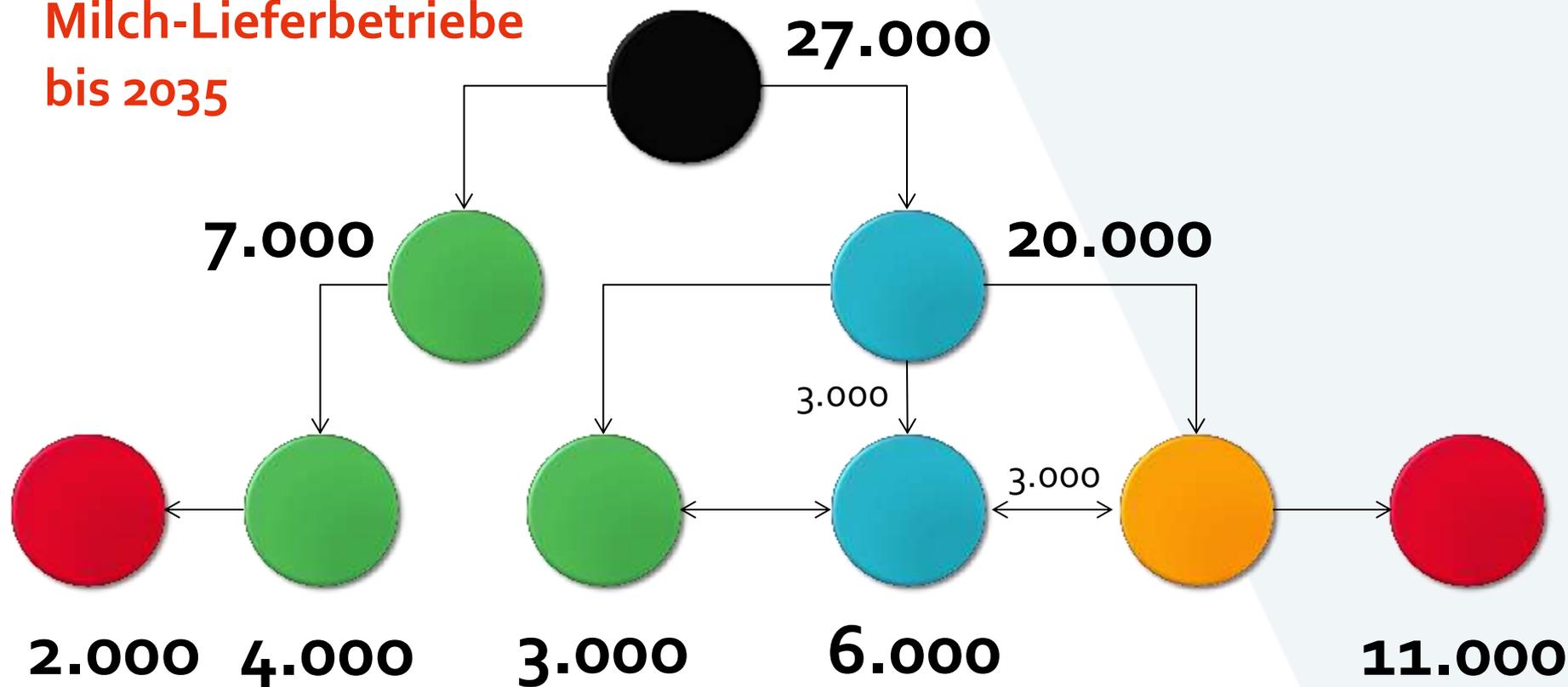
## Simulation I: Entwicklung der Milchviehbetriebe unterhalb der langfristig kritischen Grenze von 30 Milchkühen



## Simulation II: Bewirtschaftungstyp aus der Sicht der Umweltbewertung



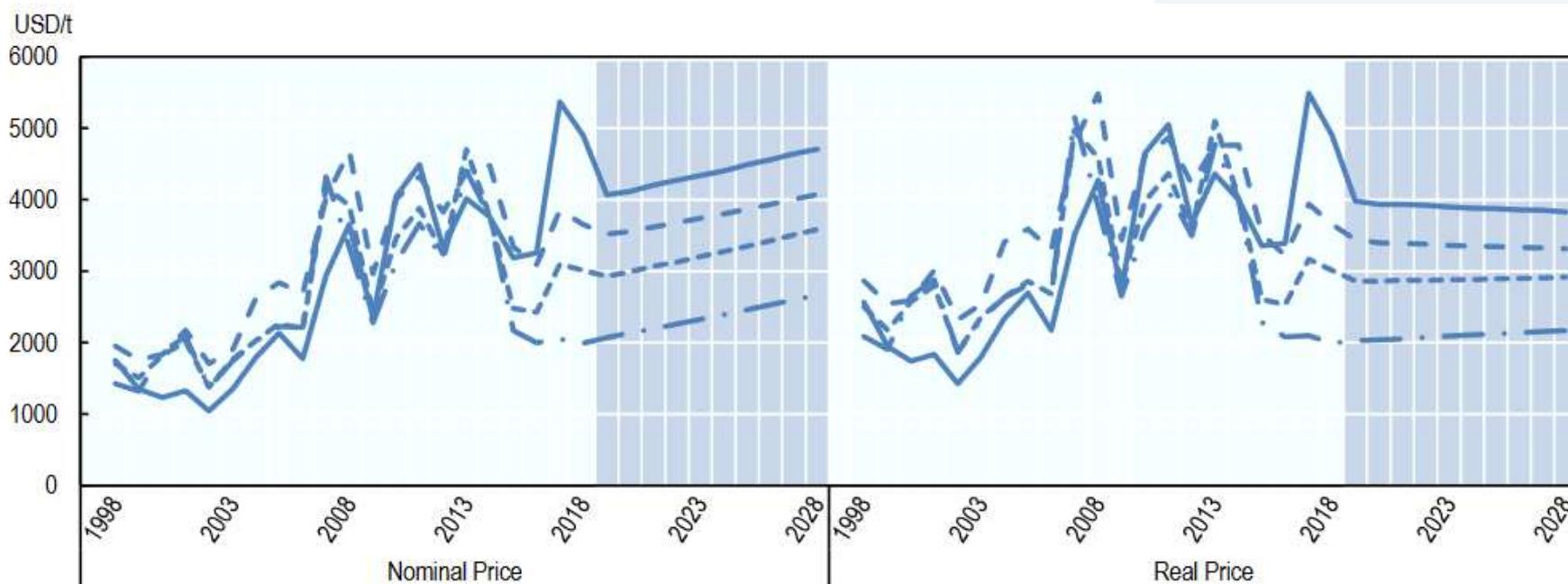
## Unterste Prognose der Milch-Lieferbetriebe bis 2035



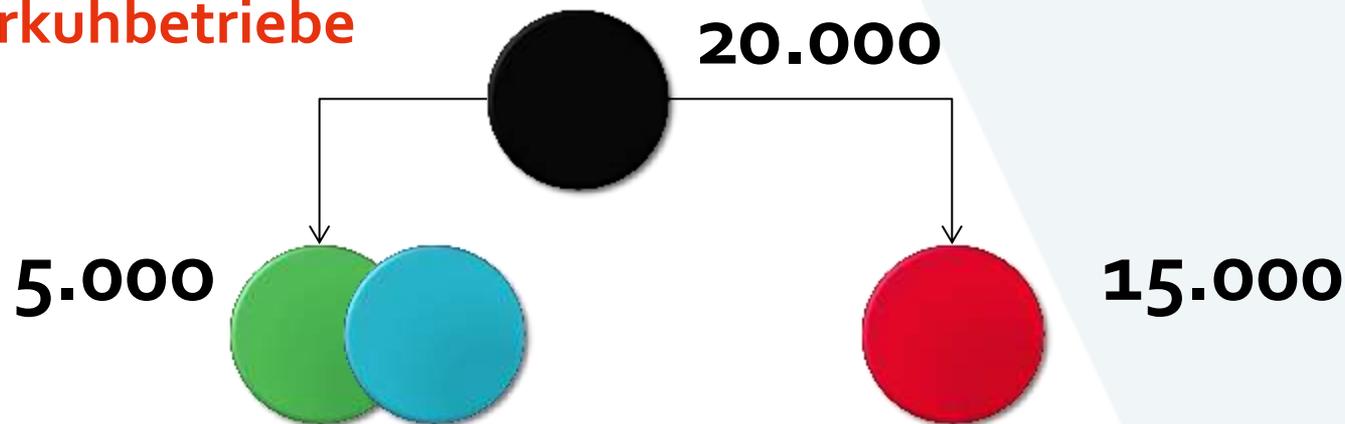
● biologisch ● konventionell ● Veränderung ● Lieferstopp

## Wer vom Weltmilchpreis abhängt, wird es auch weiter schwer haben!

Figure 7.2 Dairy Product Prices – Outlook 2019-2018



## Unterste Prognose der Mutterkuhbetriebe



Bei der gegenwärtigen  
Wirtschaftlichkeit kann es nur  
für das bessere  $\frac{1}{4}$  weitergehen.

 biologisch  konventionell

## Sicherheit der Mindest-Prognose für Milchviehhalter

- Jährliche Aufgaberate aus der Vergangenheit: **Sicher**
- Natürlicher Abgang über Demographie: **Sicher**
- Übertritt von mindestens 15 % kleiner konventioneller Betriebe zur biologische Landwirtschaft: **Sicher**
- Mindestens 17 % der kleinen, wachsenden Betriebe verbleiben als größere Betriebe: **Sicher**

## Zusammenfassung zur Lage ohne Maßnahmen (BAU)

- Wirtschaftlichkeit für Milchviehhalter unter 30 Milchkühen und  $\frac{3}{4}$  der Mutterkuhbetriebe mittelfristig nicht gegeben.
- Von derzeit 56.000 Rinderhaltern werden 2035 mit hoher Sicherheit noch 13.000 Milchviehbetriebe und 5.000 Mutterkuhbetriebe mit ähnlicher Größe existieren. Dazu noch wenige Mastbetriebe. In Summe wohl kaum mehr als 19.000.
- Die biologische Landwirtschaft bleibt etabliert, ebenso wie die konventionelle in größeren Strukturen.
- Die konventionelle Landwirtschaft bleibt an den Weltmarktpreis gebunden und dem Wachstumsdruck ausgesetzt.

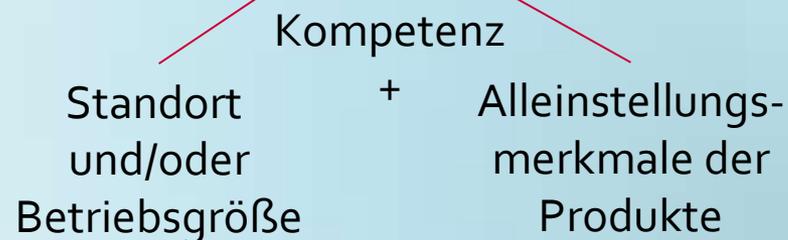
# Was wir tun!



## Faktoren



### Erfolgspfade durch Vorteile



- **Standort:** Unsicherheit Klimawandel
- **Betriebsgröße:** wie dargestellt
- **Kompetenz:** immer hilfreich
- **Alleinstellungsmerkmale:** Ankerpunkt für die Entwicklung der Standortgerechten Landwirtschaft

## Grundzüge einer standortgerechten Landwirtschaft



### Warum wir die Standortgerechte Landwirtschaft unbedingt brauchen!

Eine Arbeit der Mitglieder der  
Forschungsgruppe Ökoeffizienz

Die Aufgabe ist nämlich nicht zu sehen, was noch  
niemand gesehen hat, sondern zu denken, was  
noch niemand gedacht hat über das, was alle  
sehen.

*Nach Arthur Schopenhauer*

Dr. Thomas Guggenberger  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Nutztierforschung  
Irdning-Donnersbachtal, August 2020

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20



[https://www.farmlife.at/transfer/Guggenberger/5\\_Standortgerechte%20Landwirtschaft.pdf](https://www.farmlife.at/transfer/Guggenberger/5_Standortgerechte%20Landwirtschaft.pdf)  
<https://www.youtube.com/watch?v=gpfycjskPtl&feature=youtu.be>

## Maßnahmenpakete zur Erinnerung

### Am landwirtschaftliche Betrieb

1. Bodenschutz und Bodenfruchtbarkeit
2. Saatgut, Fruchtfolge und Biodiversität
3. Düngung und Pflanzenschutz
4. Futtermittel
5. Züchtung und Fütterung der Nutztiere
6. Tierwohl und Tiergesundheit
7. Wirtschaftlichkeitsbewertung
8. Betrieblicher Klimaschutzplan
9. Betriebliche Umweltbewertung

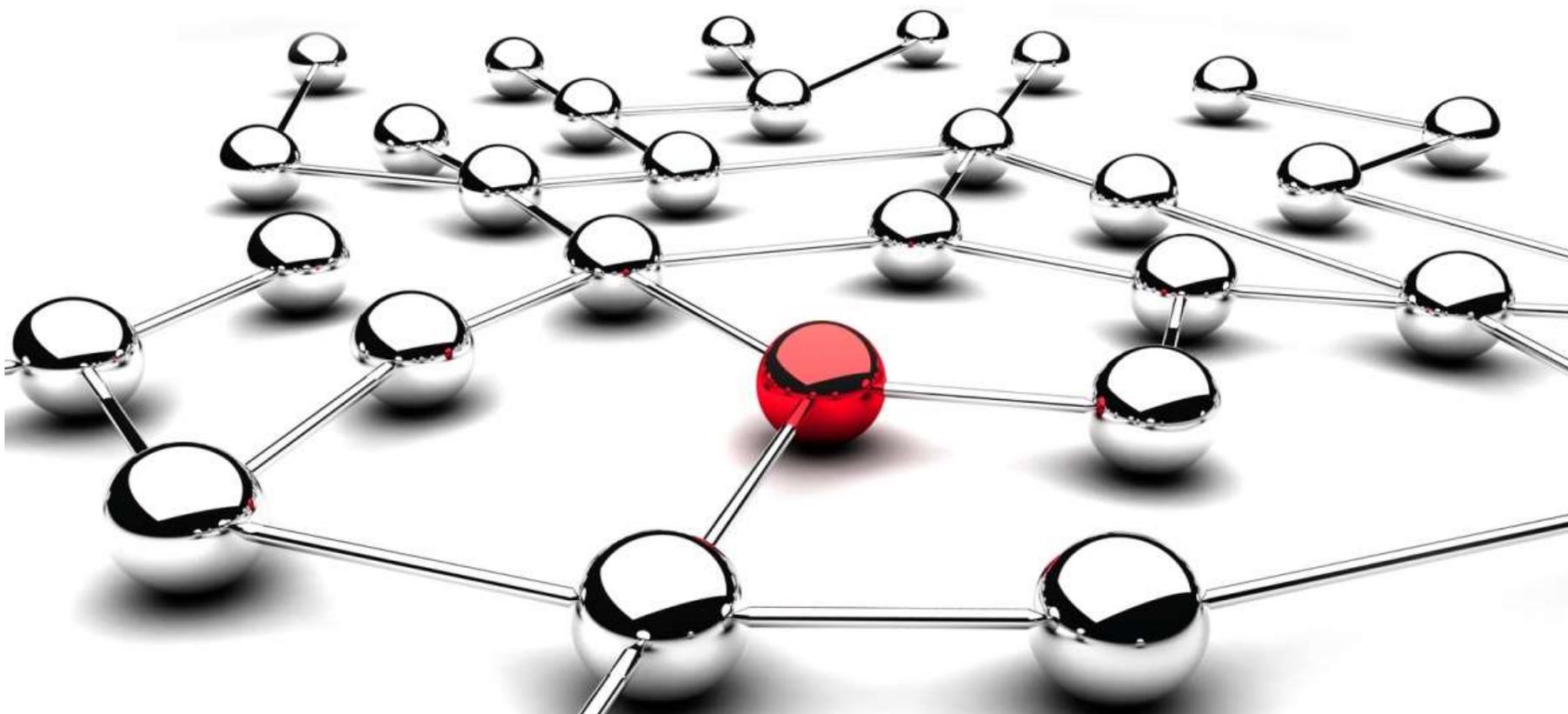
### Institutionelle Verankerung, Preisbildung und Förderungen

1. Gemeinsame Produktionsregeln
2. Preisbildung auf den Märkten
3. Verteilung des Mehrwerts
4. Faire Verhandlungspositionen
5. Etablierung bei Erzeugerorganisationen
6. Verarbeitung und –vermarktung
7. Gastronomie und Gemeinschaftsküche
8. Aufbau eines QM
9. Honorierung gesellschaftlich anerkannter Leistungen
10. Wachsende Wertschöpfung der Urproduktion

## Wertschätzung führt zu Mehrwert, Gemeinschaft führt zur Freude



# Wie wir es tun!



## 4 Arbeitsgruppen



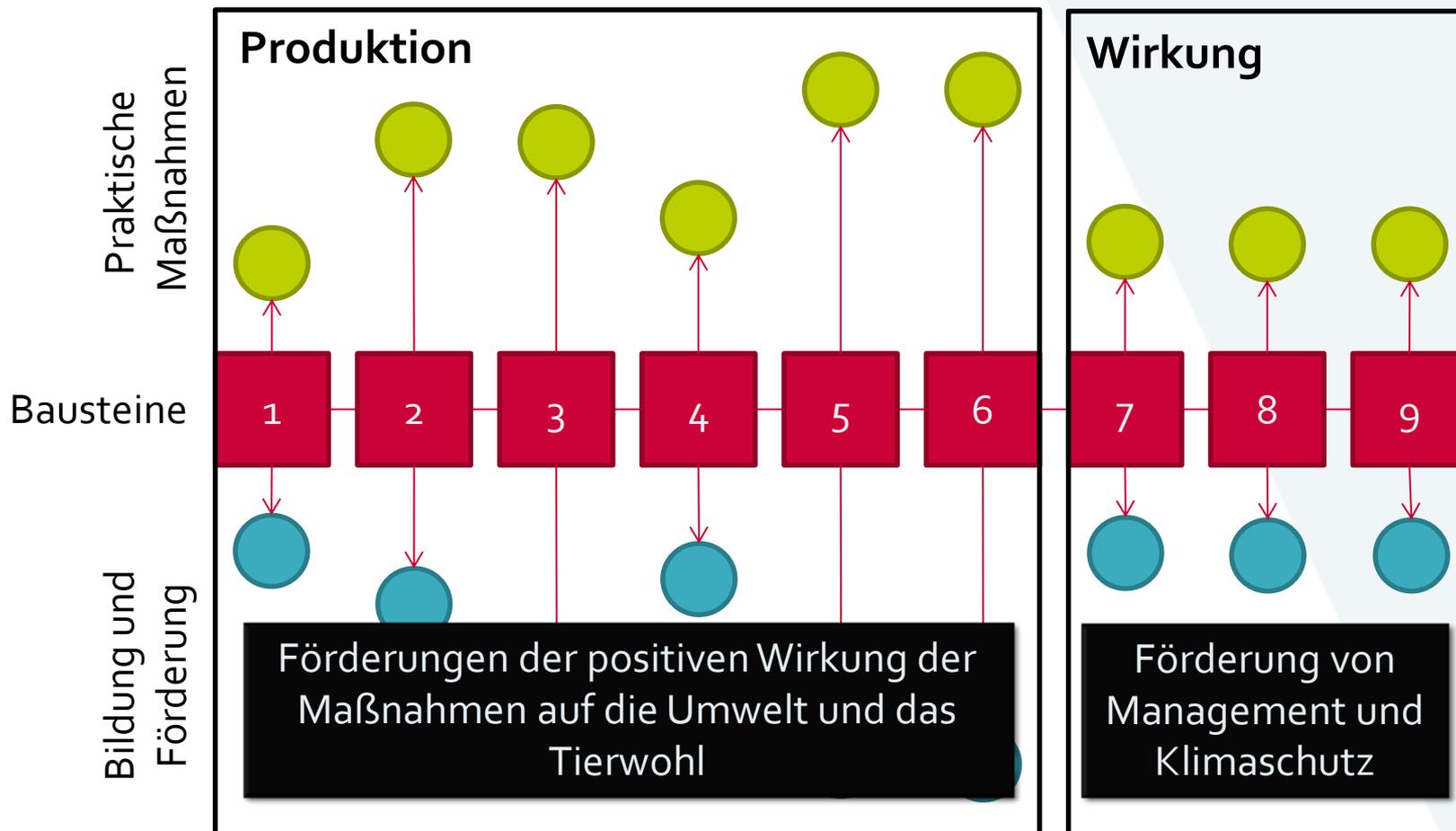
● LW-Erzeugung,  
Wissenschaft, Beratung

● LW-Vermarktung,  
Verteilermärkte

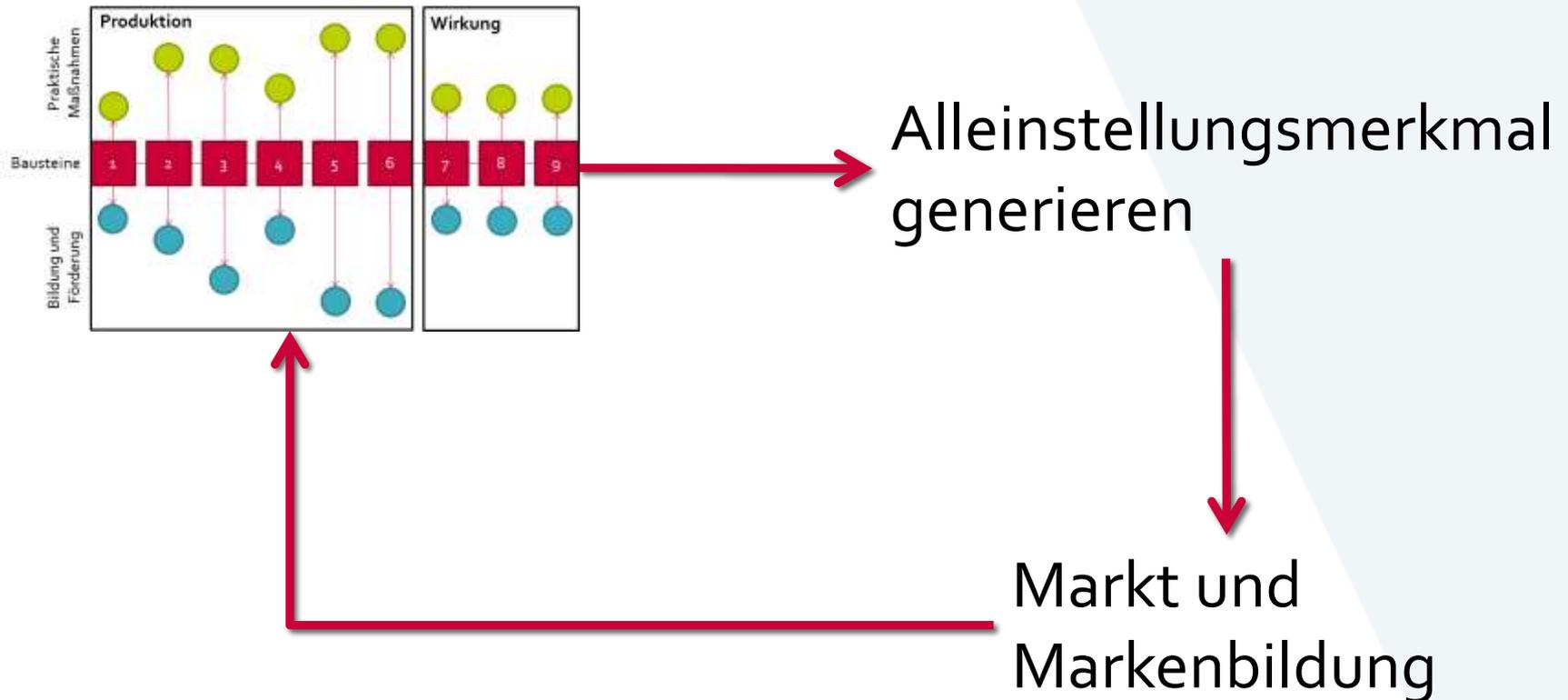
● LW-Steuerung  
Politik

● LW-Marketing  
Medien

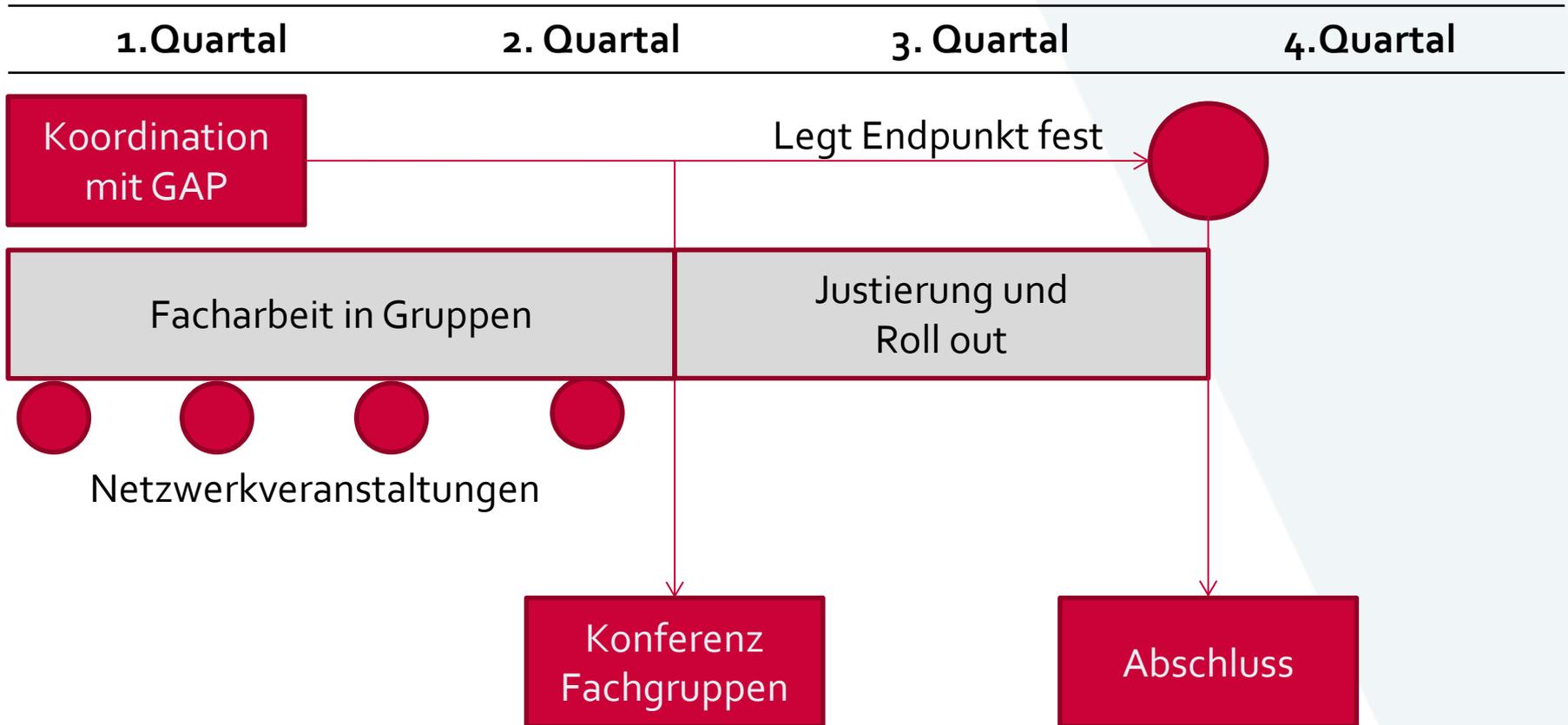
## Umsetzungsstrategie Landwirtschaft



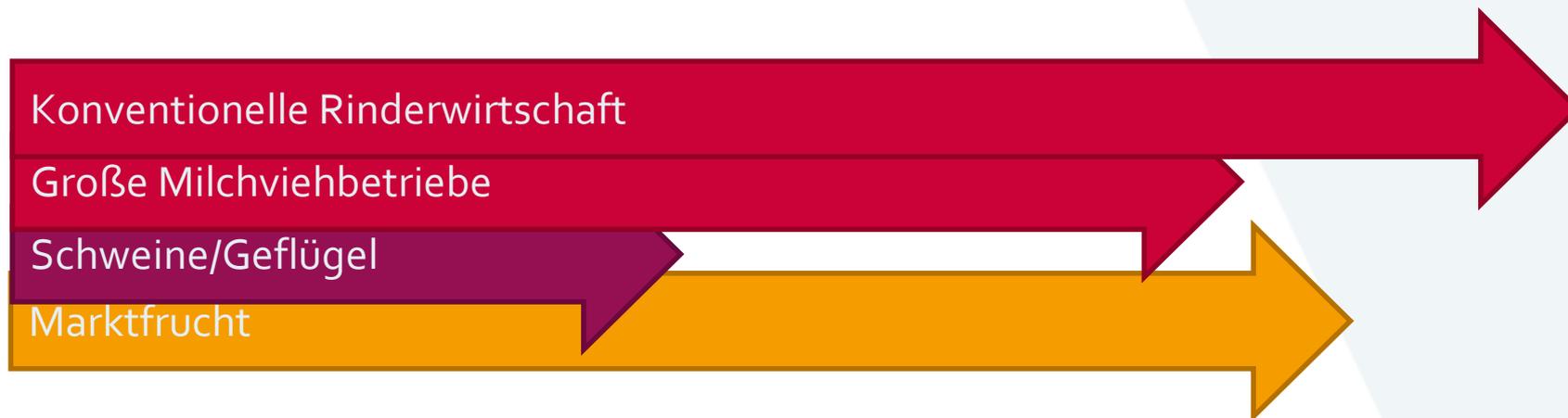
## Umsetzungsstrategie Markt



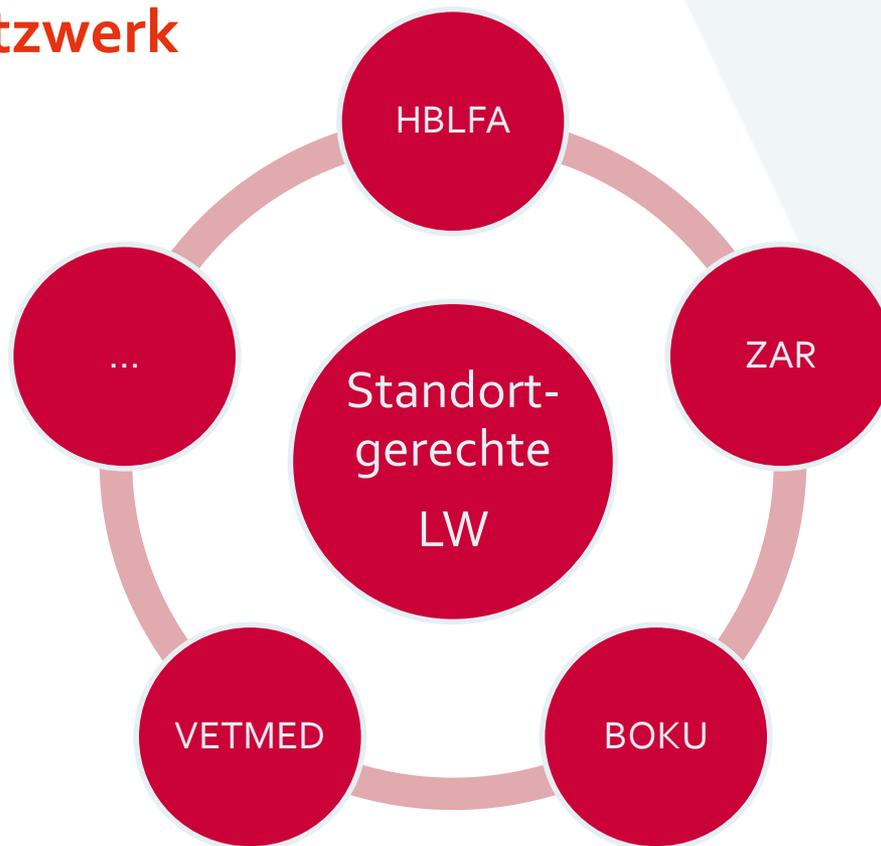
## Zeitliche Prozessgestaltung 2021



## Mögliche Geschwindigkeit in den Bereichen der LW



## Forschungsnetzwerk





Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.

*Immanuel Kant*